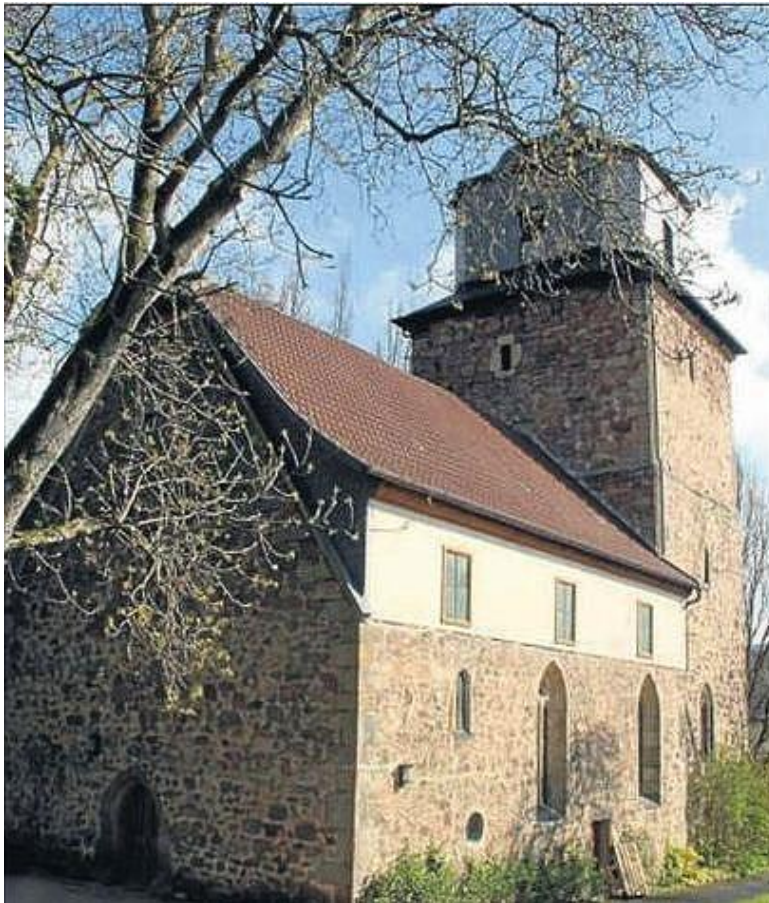


Die Kirche von Neumorschen



Die Kirche von Neumorschen nach der Renovierung 2014

Zur Dorfkirche von Neumorschen.



Zweifellos war hier längere Zeit volle oder teilweise Selbständigkeit der Pfarrei. Das beweisen auch nach der Reformation vorhandene größere Kirchengüter für einen Vikar (Pfarrverweser und wohl Vertreter des Altmorschener Pfarrers) zu Neumorschen. Die Kirche ist ein spätromanischer Bau im Stilcharakter der sog. Wormser Schule, zwischen 1200 - 1250 etwa erbaut, also wohl bald nach der Altmorschener Kirche, soweit deren heutige Spuren dies erzählen. Schiff und Chorturm stammen aus dieser Zeit. Die Gewölbe des Chores sind jünger und stammen aus dem 14. Jahrhundert, in dem der Chor eingewölbt und das Schiff nach Westen erweitert wurde. Auch die Maßwerkfenster wurden damals eingesetzt; die Piscina stammt aus der gleichen Epoche: das ist eine Vertiefung zum Abfließen des Wassers nach dem Waschen der heiligen Geräte. Dies sind die Bauteile der alten spätromanischen Wehrkirche aus der vorreformatorischen Zeit, eines der ältesten Gotteshäuser der näheren Heimat, das das Bild der Ortschaft wesentlich durch seine Wuchtigkeit bestimmt. Die urkundliche Nennung 1464 ist eine zufällige und sehr späte. Der „plebanus de Morsne 1253 hatte allerdings seinen Sitz in

Altmorschen. Aus dem 14. Jahrhundert sind auch das Kreuzigungsrelief von der ehemaligen Sakramentsnische, jetzt an der Außenseite des Chores befindlich. Aus dem Jahrhundert der Reformation stammen die Steinkanzel mit ihrer reichen Verzierung (wohl vor 1520), die Empore von 1554 und aus der sog. Régencezeit die Orgel, die um 1730 angeschafft wurde. Über den späteren Turmbau nach einem Brand soll noch die Rede sein. Die älteste heutige Glocke wurde 1561 gegossen,

die andere 1682. Beim Trauergeläute für einen Kurfürsten soll die älteste vorreformatorische gesprungen sein und wurde 1847 eine neue gegossen. Um den Friedhof ist heute noch die ein Meter starke Wehrmauer mit Schießscharten in großer Höhe erhalten. An ihrer Ostseite befindet sich ein gotischer Portalbogen mit Wangenmauern. Über dem Torturm soll sich einst ein Wachturm mit einer Pechnase befunden haben. Das Kirchenschiff wurde im 18. Jahrhundert überhöht durch einen Fachwerkaufbau und eine Spiegeldecke eingezogen. Alles in allem: eine sehr bemerkenswerte und eindrucksvolle Dorfkirche!

Ende 1526 wurde Hessen evangelisch. Die Haydauer Nonnen traten alle aus und zur Lehre Luthers über, darunter auch eine getaufte Jüdin, Anna Jordans (11. 9. 1527). Ins Neumorscher Elternhaus zurück kehrte Catharina Rymen, nachdem der Landgraf sie durch den Rentmeister zu Rotenburg durch Zahlung von 15 fl. (d. h. als Geld- und Fruchtrente) hatte abfinden lassen. Sie war 1493 mit 70 Nonnen ins Kloster gekommen.

Zugang zum Kirchhof von Neumorschen -



Die Kirche von Neumorschen (hier bei einer Außen-Renovierung 2009/2010)



